Stipendien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **86 (1999)**

Heft 7/8: **Bordeaux**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

heutige Erbe in Dessau. Enstanden im Auftrag der Stadt Dessau und der Stiftung Bauhaus Dessau, DM 25.– (zu bestellen über die Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, D-06846 Dessau).

«Hier waren auch wir einst Fremde...». D. Bökemann/P. Krebs/R. Seiss, 1998, 30 Min., Beta SP. Wissenschaftlich-künstlerischer Film zum Thema «Stadtentwicklung und Migration» anlässlich des Europäischen Jahres gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit 1997, in Kooperation mit dem Institut für Stadt- und Regionalforschung der Technischen Universität Wien und dem Mozarteum Salzburg, DM 100.–.

Weitere Informationen über das Institut sind unter Telefon 0043 1 503 14 10 oder via e-mail *stadt.raum.film@gmx.at* erhältlich.x

Musik zum Bad (und Bau)

Der australische Komponist Paul Schütze hat sich von Peter Zumthors Thermalbad in Vals zu einer musikalischen Interpretation der architektonischen Atmosphäre inspirieren lassen. Entstanden ist eine knapp 50-minütige Instrumental-Komposition, ergänzt mit einigen gesprochenen Textpassagen. Die CD, erschienen bei Rykodisc, ist für ca. Fr. 30.– im Musikhandel erhältlich.

Interaktive Architekturgeschichte

Im Prestel Verlag München ist unter dem Titel «weisse vernunft – siedlungsbau der Zwanzigerjahre» eine CD-Rom erschienen, in der versucht wird, ein komplexes, architekturgeschichtliches Thema mit Hilfe multimedialer Gestaltungsmittel und interaktiver Werkzeuge digitaler Medien auszuloten bzw. die Tauglichkeit digitaler Medien zur Darstellung eines kunstwissenschaftlichen Gegenstandes experimentell zu erproben. Ausgehend von der 1929 unter der Oberleitung von Walter Gropius und Otto Haesler realisierten Karlsruher Dammerstock-Siedlung werden die Zielsetzungen und Diskussionen der Wohnungs- und Siedlungsreform der Weimarer Republik vorgestellt (sFr. 91.–).

Stipendien

Wilhelm-Schütte-Stipendium 1999

«Urbane Unschärfen» lautet das Thema des alle drei Jahre zur Ausschreibung gelangenden Stipendiums. Das Stipendium wird für Recherchen und/oder Entwürfe in Text, Bild und anderen Medien ausgeschrieben, die sich kritisch mit der Praxis des zeitgenössischen Städtebaus auseinander setzen. Visionen von Planungsprozessen, städtebauliche Strukturen und Architekturen für eine auch in Zukunft bewohnbare Stadt sind gesucht. Neben Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen aus den Fachbereichen Architektur und Städtebau ist eine interdisziplinäre Bearbeitung ausdrücklich erwünscht. Die Bewerbungsfrist dauert bis 31. Oktober 1999, weitere Informationen sind bei der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, Liechtensteinstrasse 46a, A-1090 Wien sowie unter *http://www.aaf.or.at/oegfa/* erhältlich.

Neue Wettbewerbe und Preisausschreibungen

Architektur-Internet-Preis

Zum dritten Mal loben BauNetz, Readymix AG, MB-Software AG, Die Woche und ZDF.online den Architektur-Internet-Preis aus.

Im Zentrum Berlins wird rund um den Alexander-Platz die mediale Stadt der Zukunft virtuelle Wirklichkeit. Aufgabe ist es nun, vorgegebene Fassaden des realen Berlins durch multimediale Inszenierungen des Stadtraumes weiterzuentwickeln. Die Teilnehmer reservieren sich online je eine Parzelle und ergänzen das dort vorhandene Gebäude mit ihrem Entwurf. Die Ergebnisse werden in ein dreidimensionales Datenmodell der Stadt eingefügt. Die Preissumme beträgt DM 15 000.–.

Darüber hinaus werden zwei Sonderjurierungen mit Preissummen von je DM 10 000.– durchgeführt. Einmal wird ein Monument des Milleniums gesucht, zu platzieren mitten im historischen Kern Berlins. Ob gross oder klein, Skulptur oder Pavillon ist freigestellt, einzig der Baustoff ist vorgegeben: Beton.

«Architekt im Web» ist Thema der zweiten Sonderjurierung. Gesucht sind Vorschläge, um ein Architekturbüro und dessen Werk im Web optimal vorzustellen und so die Möglichkeiten des Mediums zu demonstrieren.

Abzugeben ist eine digitale Präsentation nach den Standards des WWW, die mit einem gängigen Browser gelesen werden kann. Abgabetermin ist der 18. Oktober, die Ausschreibungsunterlagen sind unter *www.BauNetz.de/internetpreis* zu beziehen.

Architecture for Humanity

War Child lobt einen internationalen, offenen Wettbewerb aus, um Entwürfe für neue Häuser für die heimkehrenden Kosovo-Flüchtlingen, aber auch andere Menschen, deren Heimat in ähnlicher Weise zerstört wurde, zu erhalten. Ein Preisgeld ist nicht vorgesehen, doch soll, sofern ein Sponsor gefunden wird, ein Prototyp des Siegerprojekts finanziert werden.

Eine Ausstellung der ausgezeichneten Entwürfe wird in New York, Washington, Bukarest und London gezeigt.

Einsendeschluss ist der 29. September.

Weitere Informationen unter *http://www.archforhumanity.org*

Neubau Doppelkindergarten Näfels

Die Schulgemeinde Näfels veranstaltet einen öffentlichen, zweistufigen Projektwettbewerb. Oberstes Anliegen der Bauherrschaft ist nachhaltiges Bauen. In der ersten Wettbewerbsstufe ist die Lösung gesamthaft schematisch im Massstab 1:500 und einzelne, für den Projektverfasser wesentliche Bereiche im Massstab 1:2000 zu präzisieren. Zur Teilnahme zugelassen sind alle Architekten und Architektinnen, die seit 1. Januar 1999 ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben. Abgabetermin für die 1. Stufe ist der 1. Oktober 1999.

Die Unterlagen können bei Dr. iur. Fritz Feldmann, Rechtsanwalt, Postfach, 8752 Näfels, schriftlich bestellt werden.

...und ausserdem

Friedrich Achleitner ist mit dem Preis des Architekturmuseums Basel, der dieses Jahr zum zweitenmal verliehen wurde, ausgezeichnet worden. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und seiner umfangreichen publizistischen Tätigkeit ist Achleitner auch Autor eines mehrbändigen Führers zur österreichischen Architektur im 20. Jahrhundert.

Das **Office for Metropolitan Architecture (OMA),** Rotterdam, ist mit dem Bau der Seattle Public Library beauftragt worden. Von den ursprünglich 29 Bewerbern standen schliesslich Rem Koolhaas und Steven Holl, New York, in der Endausscheidung, wobei ersterer nun den Auftrag erhielt. Die Bibliothek soll im Jahr 2003 bezugsbereit sein.

In Schöftland bei Aargau ist der erste **Solarmarkt** für Hausbesitzer und Bauherren eröffnet worden. Auf einer Ausstellungsfläche von 200 m² kann man sich über ökologische Energieerzeugung informieren.

Seit diesem Frühjahr ist die **Sammlung Grothe,** zumindest teilweise, in einem eigenen Museum untergebracht und damit der Öffentlichkeit zugänglich. Das Architekturbüro Herzog & de Meuron hat die unter Denkmalschutz stehende Küppersmühle im Duisburger Innenhafen umgebaut. Jürg Immendorf ist die erste Ausstellung gewidmet, in zwei- bis dreimal jährlich wechselnden Ausstellungen sollen künftig einzelne Werkgruppen dieser bedeutenden Sammlung zeitgenössischer deutscher Kunst präsentiert werden.

Für eine neue Dokumentation des Hochbauamtes der Stadt Zürich können bis Ende Jahr noch Vorschläge und Hinweise auf **architektonische und gestalterische Klein(st)eingriffe** wie Kunst am Bau, kleinere Umbauten, gute Reklameanlagen usw. eingebracht werden, die zwischen 1990 und 2000 auf Stadtgebiet realisiert wurden (Telefon 01 261 26 83).

Das Zürcher Architekturbüro **Albers/Cerliani,** zusammen mit Hesse + Schwarze + Partner, Zürich, hat den städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb für den 2. Bauabschnitt der Messestadt Riem gewonnen.

Das Van-Gogh-Museum in Amsterdam ist, ergänzt mit einem Anbau des japanischen Architekten **Kisho Kurokawa,** nach einer zehnmonatigen Umbauzeit wieder eröffnet worden. Neben einer Ausstellung über Theo van Gogh (bis 5.9.) sind im Neubau weitere Museumsprojekte Kurokawas zu sehen (bis 14.11.).